

# Sozialwahl: Ankreuzen und Mitmachen lohnt sich

**Wer wählt, beeinflusst wichtige Entscheidungen und lebt Demokratie. Wer sich wählen lässt, lernt viel und kann anderen helfen.**

Stell Dir vor, es ist Wahl und viel zu wenige gehen hin. So ist es bei der Sozialwahl. Und das, obwohl die Versicherten mit ihrer Stimme über die höchsten Entscheidungsorgane der Kranken-, Renten- und Unfallversicherung mitentscheiden können. Zudem wird ihnen die Wahl bequem gemacht, da sie die Briefwahlunterlagen in ihrem Briefkasten vorfinden. Die metallzeitung hat mit Klaus Peter Schäfer über die Bedeutung der Sozialwahl und das Ehrenamt des Versichertenberaters gesprochen, das er selbst begleitet. Er steht seit über 30 Jahren für die IG Metall Siegen auf der Liste der Knappschaft Bahn-See.



## Warum sollte man wählen?

**Klaus Peter Schäfer:** Die Sozialversicherungen sind selbstverwaltet. In ihren Gremien entscheiden die Vertreter, die bei der Sozialwahl gewählt werden, über immense Summen. 2016 haben die Sozialversicherungen 626 Milliarden Euro ausgegeben. Sie entscheiden zum Beispiel über die Höhe der Beiträge und der Zusatzbeiträge und fordern vom Gesetzgeber, dass wir zur paritätischen Finanzierung der Krankenversicherung zurückkehren.

## Warum ist die Wahlbeteiligung so niedrig?

**Schäfer:** Ich denke, es mangelt am Bewusstsein. Wir müssen den Menschen klarmachen, wie viel an der Sozialwahl hängt. Es geht nicht nur um sehr viel Geld, sondern auch darum, was damit geschieht, wie die



Friedenswahl gegeben, etwa bei der Knappschaft. Sie ist als Verbund aus Kranken- und Rentenversicherung zudem eine Ausnahme. Dort stehe ich auf der Liste der IG BCE für die IG Metall. Hier suchen wir weitere Mitstreiter.

## Warum engagierst Du Dich schon so lange für die Versicherten?

**Schäfer:** Man kann nicht nur wichtige Entscheidungen beeinflussen, sondern auch Menschen helfen. Wenn zum Beispiel in einem Ster-

befall eine Witwe allein zurückbleibt, ist sie mit dem Ausfüllen des Hinterbliebenenantrags oft überfordert und käme allein gar nicht zurecht. Es gibt sehr viele Fälle, die das Ehrenamt als Versichertenvertreter zu einer erfüllenden Arbeit machen.

Die Arbeit ist auch sehr interessant, da man tiefe Einblicke in die Renten-, Kranken- und Unfallversicherung erhält. Ich kann nur empfehlen, sich als Versichertenvertreter aufstellen zu lassen.

Versicherungen ausgestaltet werden. Welche Reha-Maßnahmen werden gefördert? Wie sieht der Gesundheitsschutz aus?

## Wie funktioniert die Wahl?

**Schäfer:** Alle Wahlberechtigten können eine Liste der Deutschen Rentenversicherung wählen, ein Teil von ihnen zusätzlich eine Liste ihrer Krankenversicherung. Wo die Versichertenvertreter sich im Vorfeld auf eine Liste eingestellt haben, hat es bereits die



## Informationen zur Wahl und zum Ehrenamt

- Informationen zur Sozialwahl gibt es auf <https://www.igmetall.de/sozialwahl-2017-21510.htm>, [igmetall-siegen.de](http://igmetall-siegen.de) und [sozialwahl.de](http://sozialwahl.de).
- Mehr als 1600 IG Metall-Mitglieder stellen sich bei vielen Trägern der Renten-, Kranken- und Unfallversicherung mit eigenen Listen oder auf gemeinsamen Listen mit anderen DGB-Gewerkschaften zur Wahl.
- Mitglieder der Knappschaft Bahn-See, die sich noch für die aktuelle Sozialwahl aufstellen lassen möchten, sind herzlich willkommen. Für die Schulungen werden sie freigestellt. Weitere Informationen erteilt Peter Richter von der IG Metall Siegen, [peter.richter@igmetall.de](mailto:peter.richter@igmetall.de), Tel. 0271 236 09-0.

## 1. Betriebsrätinentag kam gut an

Digitalisierung, mobiles Arbeiten, Gestaltung der Arbeitszeit, Entgeltgerechtigkeit: Der 1. Betriebsrätinentag der IG Metall Siegen und Olpe im Café Basico in Kreuztal mit rund 60 Betriebsrätinnen war vollgepackt. Das war er aus gutem Grund, denn es gibt viel zu tun, um die Ziele der IG Metall-Frauen zu erreichen. Für sie kommt zu den Herausforderungen, die sie mit ihren männlichen Kollegen teilen, noch das dicke Brett der Geschlechtergerechtigkeit hinzu. Das wird weiterhin gebohrt: »Wir sagen so lange das Gleiche, bis wir es bekommen« – darin sind die Metal-lerinnen sich einig. Das werden sie wohl noch einige Zeit sagen müssen. Grund genug also, am Ball zu bleiben. Genau das tut die IG Metall Siegen.



Foto: Julia Montanus

## Politik ganz anschaulich

Wählen? Wen wählen? 500 Schülern des Berufskollegs Technik in Siegen bot die Jugend der IG Metall Siegen eine Podiumsdiskussion mit Bundes- und Landtagskandidaten. Die Gewerkschaftsjugend legt ihre Schwerpunkte im Superwahljahr auf Bildung, die Förderung von Vielfalt gegen den Rechtsruck und die Landtagswahl. Bei allen Kontroversen an diesem Vormittag wurde deutlich: Von Politikverdrossenheit bei den Jungen kann keine Rede sein.